

Immer auf sicher

Beim Bezahlen im Online-Handel greifen die sonst skeptischen Deutschen gerne auf Drittanbieter im Finanzbereich zurück – so lange es sicher ist

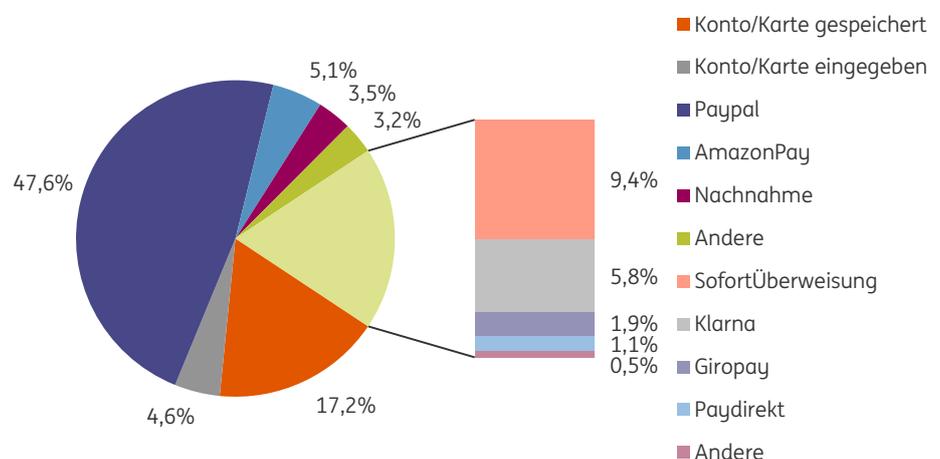
Die Deutschen sind fleißige Online-Shopper – und greifen zur Bezahlung gerne auf die Dienste von Drittanbietern zurück. Auch in anderen Bereichen sind deutsche Verbraucher den Angeboten von anderen Finanzdienstleistern als ihrer Hausbank gegenüber durchaus aufgeschlossen, jedenfalls im Vergleich zum Rest Europas. Das zeigte sich im Rahmen einer ING-Umfrage in 13 europäischen Ländern sowie Australien und den USA.

Fast ein Drittel der deutschen Umfrageteilnehmer (32 %) kauft mindestens einmal pro Woche online ein. Das ist der zweithöchste Wert in Europa und wird nur von Verbrauchern in den USA (36 %) und Großbritannien (40 %) übertroffen. Erwähnt werden sollte dabei, dass die Umfrage online durchgeführt wurde und somit eine gewisse Affinität zur Internetnutzung zu erwarten war.

Zur Bezahlung der online bezogenen Güter und Dienstleistungen nutzten deutsche Konsumenten dabei besonders gerne Paypal: Im Schnitt wurden rund 48 % der Zahlungen im Online-Shopping über die ehemalige eBay-Tochter abgewickelt. Nur in Australien (49 %) und Italien (52 %) lag der Wert höher. Knapp 22 % der Zahlungen erledigen deutsche Verbraucher über die Eingabe oder Hinterlegung von Konto- oder Kartendaten. Andere Bezahlmethoden erfreuen sich deutlich geringerer Beliebtheit.

Deutsche Verbraucher gelten gemeinhin als eher skeptisch gegenüber neuen Technologien im Finanzbereich, insbesondere aufgrund von Sicherheitsbedenken. Aber gerade beim Sicherheitsbedürfnis des Kunden setzen die Drittanbieter an: Weil nur sie und nicht der jeweilige Händler die Zahlungsdaten erhalten, muss der Kunde nur einem einzigen großen Dienstleister wie Paypal oder Amazon vertrauen und sich keine Gedanken darüber machen, ob seine Daten bei vielen kleinen Onlineshops sicher sind. Auf derartige Zahlungsdienste entfallen bereits über 70 % der durchgeführten Zahlungen. Für die Experimentierfreudigkeit der Deutschen gilt also in allererster Linie: safety first.

Abb. 1 Anteile der Zahlungen im Online-Shopping für verschiedene Zahlungsmethoden bzw. -anbieter, lokale Drittanbieter separat ausgewiesen (gemäß Angaben der Befragten)



Quelle: ING International Survey

Carsten Brzeski

Chief Economist
Frankfurt +49 69 27 222 64455
Carsten.Brzeski@ing-diba.de

Sebastian Franke

Economist
Frankfurt +49 69 27 222 65154
Sebastian.Franke@ing-diba.de

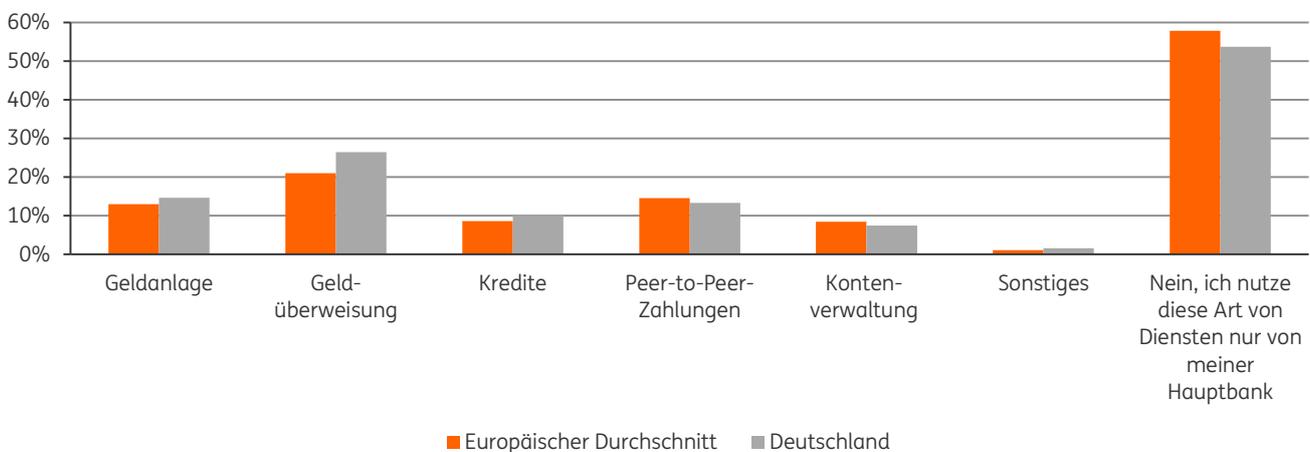
Wenig Vertrauen hingegen bringen Verbraucher hierzulande und anderswo dem sozialen Netzwerk Facebook entgegen, das in einigen Ländern bereits Zahlungsdienste anbietet. Zum Zeitpunkt unserer Befragung machte Facebook gerade Negativschlagzeilen mit der Datenweitergabe an Dritte, insbesondere im Zusammenhang mit dem Wahlkampf von Donald Trump. So kann es nicht verwundern, dass unter allen abgefragten Anbietern Facebook den höchsten Anteil Befragter aufwies, der angab, diesen Dienstleister auf keinen Fall für Zahlungen online oder im Geschäft vor Ort verwenden zu wollen – und zwar in allen Ländern unserer Umfrage. In Deutschland sind es rund 58 %, die dem Netzwerk ihr Vertrauen verweigern, im europäischen Durchschnitt 52 %.

Eine Mehrheit verlässt sich auf die Hausbank

Während die fleißigen Online-Shopper ihre Zahlungen also gerne über Drittanbieter abwickeln, so verlassen sich die meisten deutschen Verbraucher in Finanzangelegenheiten allein auf ihre Hausbank. Knapp 54% geben an, regelmäßige Finanzdienste nur bei der Hausbank zu tätigen.

Wenn dann doch mal der Schritt zu Drittanbietern gemacht wird, werden vor allem Überweisungsdienste genutzt: Etwas mehr als ein Viertel der Befragten gab hierzulande an, innerhalb der letzten 12 Monate einen derartigen Service eines Drittanbieters genutzt zu haben. Knapp 15 % setzten für die Geldanlage auf andere Anbieter als ihre Hausbank, 13 % gaben an, sogenannte Peer-to-Peer-Zahlungen an Freunde oder Verwandte mit Hilfe von Drittanbietern abgewickelt zu haben.

Abb. 2 Anteil der Befragten, der in den letzten 12 Monaten die Dienste von Drittanbietern im Finanzbereich in Anspruch genommen hat



Quelle: ING International Survey

Und in Zukunft?

Deutsche Verbraucher shoppen gerne online und bezahlen ihre Einkäufe gerne mit Paypal. Auch für andere Services rund ums Geld greifen deutsche Konsumenten überdurchschnittlich gerne auf Drittanbieter zurück, auch wenn eine Mehrheit Finanzdienstleistungen bislang nur von ihrer Hausbank bezieht.

Darauf sollten sich die etablierten Banken aber lieber nicht ausruhen, denn die Demografie spielt ihnen nicht gerade in die Karten: Der Anteil der Befragten, die sich in Finanzdingen nur auf ihre Hausbank verlassen, nimmt mit sinkendem Alter ab – und liegt bei unter 35-jährigen in Deutschland nur noch bei 33 % (europäischer Durchschnitt: 44 %). Beste Aussichten also für Drittanbieter, sich künftig ein größeres Stück vom Kuchen zu sichern.

Die Befragung wurde im Rahmen der ING International Survey (IIS) durchgeführt

Ziel der mehrmals jährlich durchgeführten IIS ist ein besseres Verständnis der finanziellen Entscheidungsfindung von Konsumenten. Die Umfrage wurde vom Ipsos Meinungsforschungsinstitut in Form einer Onlinebefragung durchgeführt. In Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich, Polen, Rumänien, Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei sowie Australien und den USA wurden je ca. 1.000 Befragungen durchgeführt, in Luxemburg 500. Der IIS-Report „How do you prefer to pay?“ steht online zur Verfügung unter https://www.ezonomics.com/ing_international_surveys/mobile-banking-2018/. Reports zu früheren IIS-Umfragen sind unter https://www.ezonomics.com/ing_international_surveys/ zu finden.

Disclaimer / wichtige rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung wurde von der volkswirtschaftlichen Abteilung der ING-DiBa („ING“) zu reinen Informationszwecken erstellt, ohne Berücksichtigung von Anlagezielen, finanzieller Situation oder Mitteln einzelner Nutzer/Leser. Die Informationen in dieser Veröffentlichung stellen weder eine Anlageempfehlung noch eine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung oder ein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments dar. Mit angemessener Sorgfalt wurde darauf geachtet, dass die Angaben in dieser Veröffentlichung nicht unzutreffend oder irreführend sind; ING gewährleistet nicht ihre Genauigkeit oder Vollständigkeit. ING haftet nicht für Schäden, die direkt, indirekt oder mittelbar aus der Nutzung dieser Veröffentlichung entstehen. Wenn nicht anders angegeben, sind alle Ansichten, Voraussagen oder Einschätzungen allein die des Autors oder der Autoren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich ohne Ankündigung ändern.

Die Verbreitung dieser Veröffentlichung kann durch Gesetz oder Verordnung in verschiedenen Rechtsordnungen eingeschränkt werden. Wer in den Besitz dieser Veröffentlichung gelangt, sollte sich über derartige Einschränkungen informieren und diese beachten.

Der Inhalt dieser Veröffentlichung und der zugrunde liegende Datenbestand sind urheberrechtlich geschützt. Wiedergabe, Vertrieb oder Veröffentlichung sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der ING gestattet. Alle Rechte sind vorbehalten. Die ING-DiBa wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beaufsichtigt. Die ING-DiBa hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 7727.